

mel, da er sein Menschheit (nach diser Lehr) allein bey sich hat auff Erden, aber ohne dieselbige Menschheit, da er sie auch (jrem fürgeben nach) nicht bey sich hat. Im Himmel würcket er als Gott vnd Mensch, auff Erden aber allein als Gott. Wann das nicht heißt die Person Christi trennen, so wissen
 5 wir nicht, was die Trennung der Person Christi seye, wölchs keinswegs mit der heiligen Schrift noch mit der heiligen Vätter Lehr vbereinstimmt. Dann vnser Christlicher Glaub vermag, wie die heilig Schrift lehret, das Christus nach der [134:] menschlichen Natur zur Rechten Gottes gesetzt sey, wölches nichts anders ist, wie in der Augspurgischen Confession vnnd Apo-
 10 logia vermeldt, dann für vnnd für Regieren vnnd Herschen vber alle Creaturen.

Daher auch der heilig Athanasius geschriben: „Verbum in sua humana assumpta natura cum ea et per eam lucet et operatur“,²⁴⁰ das ist: „das Wort in seiner angenomne menschlicher Natur leuchtet vnnd würcket mit derselben
 15 vnd durch dieselbigen.“ Vnd abermals in Dialogo 5 contra Apolinaristas: „Sicut anima in corpore, ita Deus Verbum vnitus homini aedit prodigia, non separatur a natura assumpta, sed placuit ei, per ipsam, in ipsa et cum ipsa potentiam suam diuinam exercere“,²⁴¹ das ist: „Gleichwie die Seel im Leib, also das Wort, wölches Gott ist, mit dem Menschen vereinigt, thut wunder
 20 nicht abgesündert von der angenommenen Natur, sonder hat jm wolgefallen, durch dieselbigen, in derselbigen vnd mit derselbigen sein Göttlichen Gewalt zu üben.“

Nota bene

Vnd Damascenus: „Caro organum diuinitatis constituta est.“ Item: „Diuinae operationes tanquam per organon corporis perficiuntur.“²⁴² Das ist: „Das
 25 fleisch ist zu einem Werkzeug der Gottheit worden.“ Item: „Die Göttliche würckungen werden durch den Werkzeug deß Leibs vollbracht.“ Gregorius Nyssenus: „Dextra Dei, omnium creatrix, vnitum hominem euexit per vnionem ad propriam celsitudinem.“²⁴³ Das ist: „Die Rechte Hand Gottes, die ein schöpfferin ist aller ding, hat den vereinbarten Menschen [135:] durch die
 30 vereinigung erhöhet zu jrer eigen hochheit.“ Vnd würdt der Spruch Apollinaris vil gebraucht vnnd angezogen, wölcher nennet „corpus Christi organum diuinarum actionum“,²⁴⁴ das ist: „ein Werkzeug der Göttlichen würckungen.“

Derhalben, wie wir Caspar Schwenckfelds jrthumb vnd Eutychianische Ket-
 35 zerey verwerffen vnd verdammen, der die exaequationem, das ist die vergleichung der menschlichen Natur mit der Göttlichen gelehrt vnd nach jrem Wesen in gleichem Grad vnd stelle der Gottheit gesetzt vnd also im grund die menschlich Natur in Christo verleugnet vnd abgethon, von wölcher wir hal-

Verdammung der Schwenckfeldischen vnd Zwinglianer Ketzerey.

²⁴⁰ Athanasius, Oratio de incarnatione Verbi XVII, 4, in: PG 25, 125 (SC 199, 328).

²⁴¹ Athanasius, De sancta Trinitate Dialogus V, 27, in: PG 28, 1280.

²⁴² Johannes Damascenus, Expositio fidei III, 19 (63), in: PG 94, 1080 (PTS 12, 161,29–32).

²⁴³ Gregor von Nyssa, Contra Eunomium V, in: PG 45, 697 (Jaeger II, 123,14–18).

²⁴⁴ Vgl. Athanasius, De sancta Trinitate Dialogus V, 29, in: PG 28, 1283.